

19.08.2012: Wohl nur die Inlandsnachfrage nach Benzin hat in diesem Jahr das Wachstum des Energiesektors im Iran angetrieben. In ihrem jüngsten Bericht schrieb die OPEC, dass der Einzelhandelsverbrauch von Benzin im Iran in den ersten fünf Monaten dieses Jahres um mehr als 20% gestiegen ist, während die allgemeine Nachfrage nach Erdöl im Lande relativ unverändert blieb. Die Inflation hat inzwischen gegenüber der Entwicklung im letzten Jahr wieder zugenommen. Iran hat angesichts des Drucks internationaler und von den westlichen Imperien angetriebener Sanktionen darum gekämpft, eine zuverlässige neue Kundenbasis für sein Rohöl zu finden. Dabei zeigen die neuesten Statistiken aber, dass die Islamische Republik auf dem internationalen wirtschaftlichen Energiesektor an Gewicht verliert.

In ihrem [August-Bericht](#) schreibt die Organization of Petrol Economics (OPEC), dass die Veränderungen der iranischen Rohölproduktion zu einem Teil für den Rückgang der Gesamtproduktion des Ölkartells mit Sitz in Wien führte. Laut OPEC betrug die Rohölproduktion ihrer Mitgliedsstaaten im Juli 2012 - ohne Einschluss der Produktion im Irak - 28,1 Mio Barrel pro Tag. Dies bedeutet im Vergleich mit den Vormonaten dieses Jahres einen Rückgang um 270.000 Barrel/Tag. Dieser Rückgang der Rohölproduktion der OPEC wurde teilweise durch die Auswirkungen der Sanktionen der USA und der USA gegen den Iran hervorgerufen, wie die OPEC angab. Die iranischen Behörden wiesen jedoch darauf hin, dass das Land weiter eine tragfähige Kundschaft in China habe. Die Volksrepublik bezöge immerhin 12% ihres Erdölbedarfs aus dem Iran.

Neben den direkten Exportbarrieren, die die EU und die USA gegen iranisches Erdölaufgebaut haben, wirken auch zusätzlicher Druck und ergänzende Sanktionen gegen die Versicherung von Tankern, mit denen iranisches Erdöl in andere Abnehmerländer transportiert wird. Die eigene Tankerflotte des Irans ist relativ begrenzt, wodurch diese Sanktionen erhebliche Wirkung bekommen.

Nun hat die indische Regierung allerdings jüngst angekündigt, dass sie die westlichen Sanktionsdrohungen gegen die Versicherungswirtschaft durch eigene staatliche Absicherungen der Tanker umgehen würde, die iranisches Rohöl nach Indien transportieren, denn man sei auf dieses Öl "absolut angewiesen". Ein erster Transport dieser Art erfolgt in diesen Tagen durch die MT Omvati Prem - ein Tanker mit 85.000 BRT Ladefähigkeit von Rohöl. Das Schiff wird voraussichtlich am 25. August mit einer ersten [Öl-Ladung nach Indien](#) zurückkehren, um die staatliche Mangalore Raffinerie und Petrochemical Ltd. mit iranischem Erdöl zu versorgen. Der Tanker ist bei der staatlichen New India Assurance Co. mit 50 Mio Dollar gegen direkte Schäden und bei der Staatlichen United India Insurance nochmal mit 50 Mio Dollar gegen Haftpflichtschäden versichert.

Das aktuelle indische Beispiel ist jedoch wohl nur ein erster Ansatz. Viele indische Schiffseigner sind mit dem staatlichen Versicherungsschutz noch unzufrieden. Aber er könnte bald in die Richtung weiter entwickelt werden, wie er in Japan gestaltet wurde. Japan hat als erstes Land eine unverhohlene Umgehung der westlichen Sanktionen gegen den Versicherungsschutz von Tankern mit iranischem Rohöl organisiert. Ende Juni dieses Jahres verabschiedete das japanische Parlament zur Vermeidung von kritisch sich auswirkenden Rohöleingüssen ein Gesetz, nach dem es seinen Schiffseignern einen staatlich gestützten Versicherungsschutz von 7,6 Mrd. Dollar pro Schiff für Rohöllieferungen aus dem Iran anbietet.

Die Sanktionen haben jedoch die iranische Wirtschaft und alle ihre vom Erdöl abhängigen Sektoren durchaus getroffen. Der italienische ENI-Konzern berichtete kürzlich, dass man wegen

der Schwierigkeiten beim Versicherungsschutz und im Bankenverkehr schon im zweiten aufeinander folgenden Monat kein Erdöl aus dem Iran habe einführen können. Nach Angaben der Internationalen Energiebehörde vom 10. August ist der Import iranischen Öls bei einer Reihe von Großabnehmern von 1,74 Mio. Barrel/Tag im Juni auf 1 Mio. Barrel/Tag im Juli zurück gegangen.

Die OPEC berichtet, dass die iranische Zentralbank für dieses Jahr eine Gesamtinflation von 23% geschätzt hat, nachdem die Inflation sich Ende 2011 deutlich abgeflacht hatte. Die inländische Ölnachfrage stieg im Mai im Iran um knapp 8 Prozent, das sind etwa 100.000 Barrel/Tag. Nach Einschätzung der OPEC kommt jegliches Wachstum der Ölnachfrage im Iran aus dem inländischen Benzin-Verbrauch. Laut OPEC hat der Benzinverbrauch im Iran in den ersten fünf Monaten des Jahres im Vergleich mit der gleichen Zeitperiode in 2011 um 22% zugenommen. Das iranische Öl-Ministerium berichtete relativierend, dass der inländische Benzinverbrauch in den ersten beiden Wochen des diesjährigen Ramadan um 6,1% zurückging und danach nur moderat um 1,8% zugenommen hat.

Das Wachstum der iranischen Benzin-Nachfrage könnte nach Experteneinschätzung ein Zeichen für das Schrumpfen des Energiesektors der iranischen Wirtschaft als Folge der ausländischen Sanktionen sein. Im Nachbarland Irak dagegen leidet die Rohölproduktion immer noch unter den inländischen politischen Kämpfen und Blockierungen. Dennoch konnten die zuständigen Behörden des Iraks für die Ölwirtschaft am letzten Montag verkünden, dass man eine Produktion von 3,2 Mio. Barrel/Tag erreicht habe. Damit verdrängte der Irak nunmehr den Iran in der OPEC-Rangliste der Förderungen von Rohöl vom 2. Platz.

Die westliche Pressionspolitik gegen den Iran ist zweifellos nicht ohne Wirkung. Ob sie aber ihr Ziel erreichen wird, ist noch lange nicht entschieden.

Text: hth / Quelle: oilprice.com, businessweek.com